

# Klimawandel verletzt Menschenrechte!

Anregungen zur Reduzierung von (Inlands-)Flügen der IPON-Observier\_innen



Der weltweite Flugverkehr ist eine der Hauptursachen für den Klimawandel. Leidtragende sind allzu oft Menschen, die in Ländern des globalen Südens leben.

Das Fliegen ist die **emissionsintensivste Art**, sich fortzubewegen. Bei einer vergleichbaren Bus- oder Bahnreise wird nur ca. ein Drittel der Energie benötigt.

Durch einen Flug über rund 1000 km, also ungefähr ein Flug von Cagayan de Oro nach Manila, wird das Klima mindestens genauso stark geschädigt, wie durch ein Jahr Autofahren (German Watch 2008).<sup>1</sup>

„Fliegen ist [...] die energie- und emissionsintensivste Art, sich fortzubewegen.“

GermanWatch 2008

Die Strecke Bacolod-Manila hin und zurück hat einen ökologischen Fußabdruck von 0,5 gha (globaler Hektar)<sup>2</sup>. Die der Strecke Cagayan - Manila hin und zurück 0,6 gha. Der durchschnittliche Deutsche hat einen ökologischen Fußabdruck von ca. 5 gha. Der „gerechte“ ökologische Fußabdruck liegt bei 1,9 gha (BUND 2014)<sup>3</sup>.

Um sich auf den Philippinen fort zu bewegen, gibt es Fähren als Alternativen zum Fliegen, die regelmäßig verkehren. Die Strecke Bacolod-Manila und zurück wird drei mal wöchentlich befahren (20 Std., ca. 1400 PhP inkl. Bett und Verpflegung). Ebenso fährt dreimal wöchentlich eine Fähre von Cagayan nach Manila und zurück (31 Std., ca. 1500 PhP inkl. Bett und Verpflegung). Auch aus ökonomischer Perspektive erscheint das Nutzen der Fähren sinnvoll, da diese meist günstiger sind als Flüge.

Die Fahrten sind recht komfortabel (sechs oder vier Betten pro Kabine in der Touristenklassen, Aufenthaltsraum). Es gibt vielerlei Möglichkeiten, sich die Zeit zu ver-

treiben (Restaurant, Kantine, Bar, Aussicht an Deck, Videoke) und natürlich kann die Zeit bspw. auch genutzt werden, um Protokolle zu lesen oder zu schreiben.

Das Auswärtige Amt weist auf Sicherheitsmängel der Fähren hin und rät nicht zu deren Benutzung. Allerdings verweist das Auswärtige Amt auch darauf, dass es erhebliche Sicherheitsbedenken im Bezug auf die Arbeitsweise der philippinischen Flugsicherheitsbehörde gibt. Daher gab es bis 2013 ein Einflugverbot für alle philippinischen Fluggesellschaften in die EU, welches mittlerweile für Philippine Airlines und Cebu Pacific aufgehoben wurde (Auswärtiges Amt 2014).<sup>4</sup>

Obwohl der Beitrag des weltweiten Flugverkehrs zum Klimawandel enorm ist, wächst kein anderes Verkehrsmittel vergleichbar stark. Da der Flugverkehr in großer Höhe stattfindet, trägt er in erheblichem Maße mehr als allen anderen Transportmittel zum Klimawandel bei.

Neben Kohlendioxid, welches direkt zur Erwärmung der Atmosphäre beiträgt, haben auch der Ausstoß von Stichoxyden, Aerosolen und Wasserdampf Auswirkungen auf das Klima. Stichoxyde führen in großen Höhen zum Aufbau von Ozon, welches als Treibhausgas wirkt. Aerosole und Wasserdampf bewirken eine Veränderung der natürlichen Wolkenbildung, welche eine Erwärmung der Atmosphäre zur Folge hat (vgl. Bundesamt für Umwelt- und Naturschutz 2007).<sup>5</sup> Die von Flugzeugen erzeugten Kondensstreifen verstärken das Aufheizen unserer Atmo-

“Der von Menschen induzierte Klimawandel beeinträchtigt und verletzt Menschenrechte. Hauptleidtragende sind Menschen in den Ländern des Südens.”

Heinrich-Böll-Stiftung  
2009

sphäre, weil sie die Rückstrahlung vom Erdboden in den Weltraum vermindern. Diese unterschiedlichen Effekte summieren sich, sodass die Treibhauswirkung des Fliegens im Durchschnitt etwa der zwei- bis fünffachen Wirkung entspricht, die alleine durch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursacht wird.

Die Philippinen waren 2012 auf Platz zwei der weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder. Auf den Philippinen wüten jedes Jahr verheerende Taifune, die Menschenleben fordern, Existenzgrundlagen, Häuser und Ernten zerstören. Allein der Taifun Yolanda/Haiyan forderte im Jahr 2013 10.000 Menschenleben und lies rund 4,3 Millionen Menschen in absoluter Armut und ohne Obdach zurück. Der Klimawandel verstärkt solche extremen Wetterphänomene.

Auch andere Länder des globalen Südens sind von den Folgen des Klimawandels betroffen, eine erhebliche Zunahme der

*„Ernsthaft kann nicht mehr bezweifelt werden, dass wir einer Klimakatastrophe entgegengehen, die in erheblichem Umfang menschlichem Handeln geschuldet ist.“*

Heinrich-Böll-Stiftung  
2009

Dürren und Überschwemmungen wird so z.B. für ganz Südostasien vorhergesagt. Versalzenungen von Ackerland werden die bestehenden Nahrungsmittelknappheit verschärfen und so zu Hungersnöten führen (vgl. Heinrich-Böll-Stiftung-Böll 2009).<sup>6</sup>

Bereits 2009 hat das Global Humanitarian

Forum in einer Studie die gegenwärtig auftretenden Folgen des Klimawandels auf jährlich 300.000 Tote und weltweit rund 300 Millionen unmittelbar Betroffene vor allem in Ländern des globalen Südens geschätzt (vgl. Heinrich-Böll-Stiftung 2009).

Alleine die Flüge Deutschland-Philippinen und zurück verbrauchen rund 3-4 gha. Um die Klimabelastung nicht noch weiter in die Höhe zu treiben, soll an dieser Stelle dafür plädiert werden, Flugreisen vor Ort zu reduzieren oder ganz zu vermeiden.

Dass auch aus menschenrechtlicher Perspektive eine Bekämpfung des Klimawandels erforderlich, ist offensichtlich. Auch durch Klimaschutz kann für den Schutz

der Menschenrechte eingetreten werden. Der Klimawandel verletzt massiv Menschenrechte!

## QUELLEN

**Heinrich-Böll-Stiftung (2009) (Hrsg.):** Klimawandel verletzt Menschenrechte. Über die Voraussetzungen einer gerechten Klimapolitik. Berlin. [Online verfügbar](#).

**German Watch (2008):** Der internationale Flugverkehr und der Klimawandel. Bonn. [Online verfügbar](#).

**Bundesamt für Umwelt und Naturschutz (2007):** Der Flugverkehr und das Klima. Berlin. [Link](#)

**Bund für Umwelt- und Naturschutz (2014):** Passt mein Fuß auf diese Erde? [Online verfügbar](#).

**Auswärtiges Amt (2014):** Länderinformation Philippinen. [Online verfügbar](#).

## WEITERE INTERESSANTE LINKS

ökologischen Fußabdruck berechnen: <http://www.footprint-deutschland.de/inhalt/berechne-deinen-fussabdruck>

CO<sub>2</sub>-Emissionen von Flugreisen berechnen (nicht gha): <https://www.atmosfair.de/>

- 1 <http://germanwatch.org/rio/ab-flug.pdf>
- 2 Ein globaler Hektar ist eine gemeinsame Messeinheit, die die durchschnittliche Produktivität der biologisch nutzbringenden Land- und Wasserflächen der Welt in einem gegebenen Jahr umfasst. Biologisch produktive Flächen beinhalten Acker- und Weideland, Wälder und Fischgründe. Diese gemeinsame Messeinheit macht es möglich, unterschiedliche Typen von Flächen an einem gemeinsamen Vergleichswert zu messen. Footprintnetwork 2014: [http://www.footprint-network.org/de/index.php/GFN/page/frequently\\_asked\\_questions/#method2](http://www.footprint-network.org/de/index.php/GFN/page/frequently_asked_questions/#method2)
- 3 [http://www.bund.net/ueber\\_uns/bundjugend/okologischer\\_fussabdruck/](http://www.bund.net/ueber_uns/bundjugend/okologischer_fussabdruck/)
- 4 [http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_5CA6D24425546A069752B0375E354A51/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/PhilippinenSicherheit.html?nn=362664#doc362604body-Text3](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_5CA6D24425546A069752B0375E354A51/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/PhilippinenSicherheit.html?nn=362664#doc362604body-Text3)
- 5 [http://www.bmub.bund.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/flugverkehr\\_klima.pdf](http://www.bmub.bund.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/flugverkehr_klima.pdf)
- 6 <https://www.boell.de/sites/default/files/Klima-Menschenrechte-i.pdf>